

Von der Arzney/wie sie der Bawer brauchen sol. 91

Wiltu aber/das er noch mehr weiche/so thue darzu Bappelnwurzeln/das dritte theil so viel/ als der Erbißbrüe/ das soltu brauchen an statt des Violsirops.

Vnd ist er denn starck/ so er des morgens die Purgas eingenommen hat/so ergehe er sich wol darauff/ Ist aber das nicht/so schlaffe er darnach/ aber es were viel weger nicht.

Es seind aber etliche Menschen/so man in die Electuaria gibt/so brechen sie sich von der süsse wegen/ so gib in Diaprunis laxatiui, ein loth/ die sauwer ist/ vnd hat auch dieselbig wirkung/das treibet auch gar sanfftiglich.

Verzöge sich aber ein solcher Stulgang bis zu nacht/das er nicht operieret/vnd nicht zu stul wirt gehen/so seud ihm ein Wasser mit ein wenig Süßholz/vnd mit einem wenig Honig/ so er wil schlaffen gehen/ trinck er diß Wasser/vnd ein guten trunck Milch lauwe/ das weichet ihn so wol/das es ihn durchbricht/ das er wirt zu stul gehen ohn allen schaden vnd beschwerniß/ Vnd darnach gib ihm neun Pilulas communes, Were es aber auff einen Fischtag/ das ers brauchen wolte/ so gib ihm an statt der fleischbrüe/ Erbißbrüe/ wie oben stehet.

Welchem auch gerne vnwillet/das ihm die ding auffstossen/ der sol ein gebähet Brot für den Mund halten/ so warm ers erleiden mag/ denn so der Magen des warmen Brots geschmack gewar wirt/so vergehet ihm das vnwillen.

Were es/ das ein Mensch hette etwas eingenommen/das ihm einen Stulgang bringen solt/ vnd doch nicht wolte durchgehen/ vnd ihm were wie er zu stul wolt gehen/vnd doch nicht möchte/so nimb Grieffkleien/Bappelnkraut mit der Wurzeln auff zwei Maß/jedes gleich viel/vn hacke das Kraut klein/vnd seud es in Wasser recht wol/vnd setz den Menschen in das Wasser bis an den Nas bel/als warm ers erleiden mag/so weichets bey dem Menschen/das er wirt zu stul gehen.

Wolte er aber nicht baden/so thue die Kleien vnd das Kraut vnter einander/vn thue das darnach in zwey kleine Küßenzichlin/ lege ihm der Küßlin eins fornen auff den Bauch auff den Nas bel/das ander Küßlin hinden auff die Lenden/als warm ers erleiden mag/das erweichet ihn/ das er wol mag zu stul gehen ohne schaden.

Were/das ein Mensch den Laxatium eingenommen hette/ vnd das würde ihm zu starck/ als sol das er zuviel wolte darvon zu stul gehen/ das es ihm zu schaden kommen/ vnd das krummen gewinnen möchte/ so mache ein klein weich Leilach warm/lege das dem Menschen vber den Bauch/ vnd vber die Lenden/ als warm er das erleiden mag/ vnd lege sich der Mensch auff den Rücken/das er sich warm zu/halte sich stille ein gute weile/so vergehet ihm das krummen ohn allen schaden.

So einem der Mastdarm außgehet/ wie man ihn widerumb einthun solle.

So einem Menschen der Leib außgehet/welches kompt von einem Stulgang/vnd ihm solches offte geschicht/so sol mans versehen/oder es kompt im zu grossen schaden/Hilff im also:
Nimb Heckelwurz mit dem Kraut/hacke es klein/ seud es gar wol in Wasser/ bis das es weich wirt/ thue es in ein weiß Säcklin/ setz ihn darauff dieweil es warm ist/ das thue des Tags drey mal/vnd wärme es allwegen wider in der ersten Brüe/ also bleibet er darnach darinnen.

Oder backe das Kraut in einem Kuchlin/Vnd gib ihm das zu essen auff einer Suppen/ das ist wol bewehrt/das es war ist. Dasselbig Kraut hat rote Blümlin/man solt im auch acht Tag zu essen geben. Magstu aber das Kraut nicht haben/ so nimb zwölf Handvoll Meel von Eychen rinden/thue es in ein Säcklin/ seud es wie zuuor/vnd setz ihn darauff/ so gehet er wider hinein.

Ein andere ware Kunst/ so einem der Affterdarm außgehet oder der Mastdarm geschwollen ist/ So nimb Blwärm/ zerhauwe die klein/stoß die gar wol/thue darzu Rosenöle/ so viel/ das es wirt wie ein Brüe/ mische das wol vnter einander/ lege es auff ein Tuch eines Fingers dick/ das weich ist/ vnd einer Hand breit/leg dasselbig da der schmerzen ist/also warm/So es kalt wirt/ lege man von stundan ein anders darauff/das hilfft auch wol.

Oder nimb Königsferzen mit demselbigen sol man ihm den Leib wider eintrucken/ alle mal ohn schaden.

Auch ist fast gut/das man ein weich Tüchlin in warmer Milch nest/ vnd an dieselbige statt leget/da der Leib ist außgangen. Vnd so das kalt ist worden/ so lege ein anders gleich darnach an dieselbige statt. Ist dir denn der Leib geschwollen/ vnd hart worden/er wirt widerumb weich darvon/ vnd gehet denn sanfft wider in den Leib ohn schaden.

Noch besser ist/das man siede Bappeln mit Geismilch/bis das sie weich werden/das lege als so warm darauff/ er wirt weich ohn allen schaden/das er gerne wider hinein gehet.

Ein Werck genezt in Schlehensafft/ ist fast gut dem der Affterdarm außgangen ist/ der sol dasselbig darauff legen/ es treibet ihn widerumb hinein ohn allen schaden. Oder nimb gebrannte